

## **Szczecinek (Neustettin), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Stadtrecht seit dem 14. Jahrhundert.

Herzogtum Pommern / protestantisch.

Seit 1653 Kurfürstentum Brandenburg / protestantisch.

Heutiger Name: Szczecinek.

Stadt im Powiat (Landkreis) Szczecinecki, Woiwodschaft Westpommern, Republik Polen.

Von 1585 bis 1592 wurden in Neustettin über 25 Verfahren gegen Hexen und Zauberer geführt.

In den Verfahren wurden mindestens 22 Personen zum Tode verurteilt.

1591 - 1593 Hexenprozesse und Verbrennung von mehr als 40 "Hexen"

Quelle: <https://www.neustettin.eu/Neustettin-Geschichte.html>

Als Beschuldigte in diesem Zeitraum sind u.a. überliefert:

01. die Roggansche.

Sie wurde mehrfach von hingerichteten Frauen besagt.

Aufgrund Vermögen und Einfluss ihrer Familie erfolgte in diesem Verfahren kein Todesurteil.

02. die Michel Woitken'sche / Tochter der Rogganschen.

Sie wurde mehrfach von hingerichteten Frauen besagt.

Aufgrund Vermögen und Einfluss ihrer Familie erfolgte in diesem Verfahren kein Todesurteil.

03. ein Mann namens Meurer.

Er wurde verbrannt.

04. die Ehefrau von Meurer.

Sie wurde verbrannt.

05. die Tochter von Meurer.

Sie wurde verbrannt.

06. der Sohn von Meurer.

Er wurde verbrannt.

Ein weiterer Sohn von Meurer wurde 1591 in Stettin mit dem Schwert hingerichtet.

(Verfahren Hans Meurer Stettin 1590-91.

Hans Meurer war das Patenkind der

Elisabeth von Dobschütz, Verfahren Stettin 1590-91.)

07. Agneta Zyrotin.

Sie wurde hingerichtet.

Agneta Zyrotin gestand die Ausübung abergläubischer Riten.

08. Joachim Mandikische.

Er wurde hingerichtet.

Joachim Mandikische gestand die Ausübung abergläubischer Riten.

09. die Steffen Schewische.  
Sie wurde hingerichtet.  
Die Steffen Schewische gestand u.a. das Vergraben  
eines schwarzen Katzenkopfes.
10. Lucia Bulowen.  
Sie wurde hingerichtet.  
Lucia Bulowen gestand Schadenszauber am Vieh der Bauern.  
Den Schadenszauber übte sie aus,  
indem sie Hunden und Katzen die Füße wusch.
11. die Rugensche.  
Sie verstarb unter der Folter.
12. die Klotzische.  
Sie hatte einen sehr schlechten Leumund.  
Bei der Folter am 30. Juli 1591 besagte sie Elisabeth von Dobschütz  
(Verfahren Stettin 1590-91).
13. die Kottkische.  
Sie wurde als Zauberweib verbrannt.  
Die Kottkische besagte Elisabeth von Dobschütz  
(Verfahren Stettin 1590-91).
14. die Nautzische.  
Sie wurde als Zauberweib verbrannt.  
Die Nautzische besagte Elisabeth von Dobschütz  
(Verfahren Stettin 1590-91).

Quelle: von Stojentin, Max:

Aktenmäßige Nachrichten von Hexenprozessen und Zaubereien  
im ehemaligen Herzogtum Pommern.  
In: Zeitschrift für Kulturgeschichte. 2. Ergänzungsheft,  
Beiträge zur Kulturgeschichte 2,  
Quellen und Studien zur Geschichte der Hexenprozesse,  
Weimar 1898, S. 29 – 32, 33

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail : bdireske56@gmail.com

<https://de.wikipedia.org/wiki/Szczecinek>

1591 wurde die Rutze, Ehefrau des Neustettiner Bürgermeisters Augustin Rutze, Opfer der Hexenverfolgungen in Neustettin. Jakob von Kleist ließ sie „wegen Hexerei nicht allein gefänglich einziehen, sondern auch zu unterschiedlichen Malen auf die Reckebank legen und sie fast zu Tode peinigen. Diese Tortur dauerte mit Unterbrechungen fast ein ganzes Jahr.“

Nachdem der Bürgermeister geklagt hatte, erging erst am 22. Juni 1592 an Kleist das herzogliche Mandat, „daß er sich alles Richtens zu enthalten hätte“.[8]

Familiengeschichte von Kleist, S. 58.

<http://www.v-kleist.com/FG/Muttrin/fg0058.htm>

### **Hexenverfolgung in Neustettin, Zachodniopomorskie, Poland.**

21. April 2018 ·

<https://www.facebook.com/Hexenverfolgung.Memorandum.vom.Hexenbad/posts/hexenprozess-eine-notgeld-serie-von-1921-zu-gedenken-an-dieser-zeit-wurde-in-der-1666962866720503/>

Hexenprozess, eine Notgeld Serie von 1921

Zu Gedenken an dieser Zeit wurde in der Weimarer Republik im Jahre 1921 in der Stadt Neustettin Notgeld in Umlauf gebracht.

### **Geschichtliche Fakten: Hexenverfolgung in Neustettin**

In Neustettin wütete von 1585 bis 1592 der Hexenmeister Landvogt Jakob von Kleist und rottete ganze Familien aus. So wurden ein Mann namens Maurer nebst Frau, Sohn und Tochter verbrannt. Personen aus allen Ständen fielen dem Wahn zum Opfer.

Um 1591 erreichten die Neustettiner Hexenverfolgungen ihren Höhepunkt in dem Verfahren gegen die Frau des ehemaligen Neustettiner Hauptmannes und pommerschen Jägermeisters Melchior v. Dobschütz auf Plosa, Elisabeth von Dobschütz, geborene von Strantz.

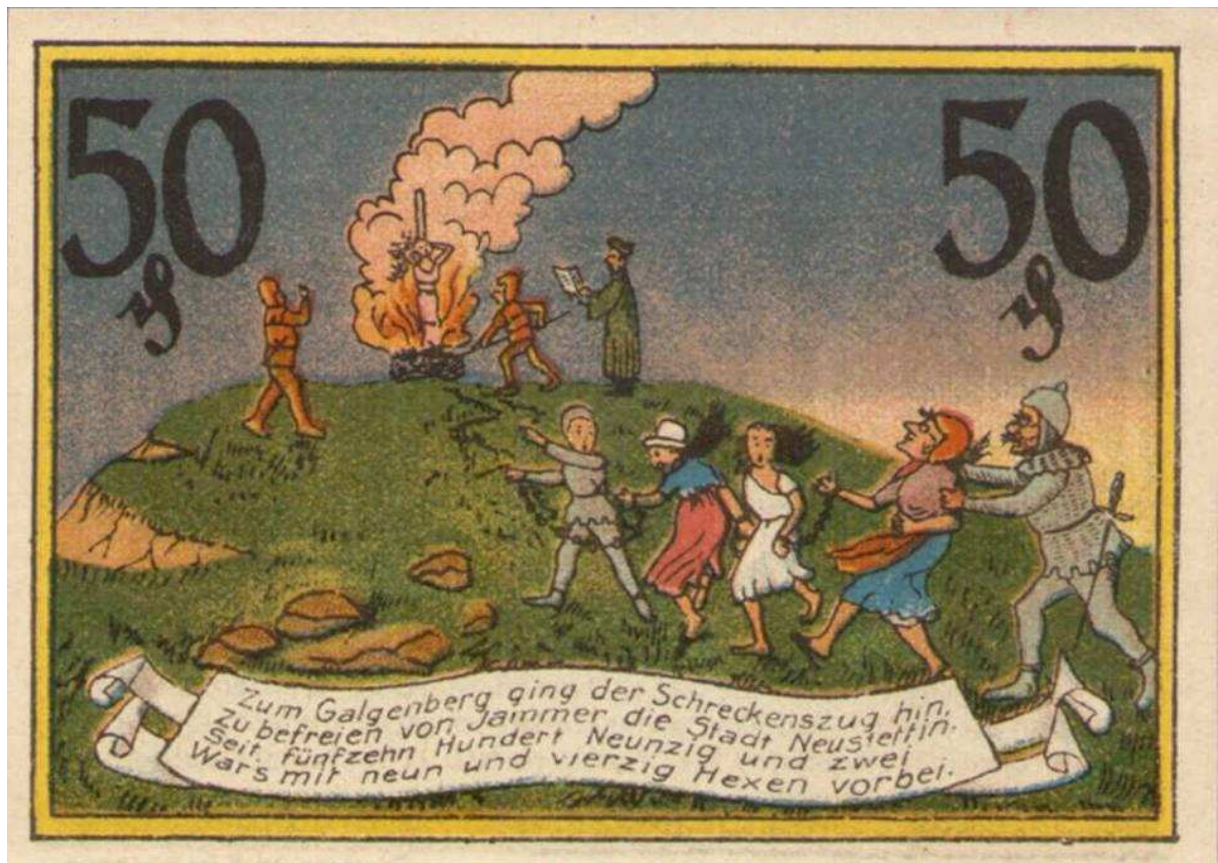
Elisabeth von Dobschütz wurde als Hexe am 17. Dezember 1591, in Stettin, Pommern, auf dem Stettiner Heumarkt enthauptet und vor den Toren der Stadt verbrannt. Sie wurde im Jahr 1590 der Hexerei und Zauberei beschuldigt und angeklagt, Erdmuth, die Ehefrau des Herzogs Johann Friedrich (1542–1600), Herzog von Pommern-Stettin, mit einem „Hexentränk“ unfruchtbar gemacht zu haben, den sie der Herzogin Jahre zuvor nach einer Fehlgeburt zur Senkung des Fiebers geschickt hatte.

In den Jahren 1591 bis 1593 worden Hexenprozesse gegen weitere Männer und Frauen wegen des verhexten des Bieres und dergleichen mehr vierzig Hexen verbrannt

### **Elisabeth von Dobschütz**

Elisabeth von Dobschütz, auch Dobschütz, geborene von Strantz (\* unbekannt; † 17. Dezember 1591 in Stettin, Pommern) war ein Opfer der Hexenverfolgungen in Neustettin, wurde auf dem Stettiner Heumarkt enthauptet und vor den Toren der Stadt verbrannt.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth\\_von\\_Dobersch%C3%BCtz](https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_von_Dobersch%C3%BCtz)



In der Weimarer Republik wird eine Notgeldserie am 15. November 1921 vom Magistrat in Umlauf gebracht. Die Scheine zu 25, 50 und 75 PF zeigen Bilder der Stadt vom Hexenprozess im 16. Jahrhundert.